

Dan Cohan

1. Lesung

Einführungstext zum Buch "Und es gibt IHN doch!" bzw. „Auch Du bist Gott!“ von Dan Cohan

Theoretische Grundlagen und Formel eines Gottesbeweises et. al.

Promotions- und Habilitationsschrift¹

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne Genehmigung des Autors ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Rechteinhaber: Jupiter @ e-book GbR
Berlin anno 2011

¹Alle Zitate in schwarz oder in Anführungszeichen – die Schrift wurde an 2 deutschen Fakultäten (Theologie und Philosophie) eingereicht und wurde, wen wunderts, ignoriert.

Haben Sie auch das Gefühl, dass irgendetwas in der Luft liegt?

Jetzt ist es passiert. Alles ist möglich. Ich habe es so gewollt und es ist möglich geworden. Dass dieses Lied gespielt wird. Dass Sie heute hier sind. Weil auch Sie es so gewollt haben. Und darüber freue ich mich. Schön, dass Sie den Mut hatten, heute hier her zu kommen. Weil Sie es so gewollt haben. Ja, so gewollt haben. Über so viel Begeisterung an der Philosophie kann man sich nur freuen. Philosophie kann auch Spaß machen, ja, ich sage es Ihnen. Es ist so. Wenn man es will. Und dabei sind wir auch schon beim Thema. Dem freien Willen.

Ich habe heute vor, Ihnen ein besonderes Buch eines besonderen Autors vorzustellen und möchte Sie heute in einem begrenzten Zeitrahmen in eine bahnbrechende Entdeckung und gleichzeitige Beweisführung einweihen, die alle Menschen auf diesem Planeten etwas angehen.

Ich möchte mit Ihnen über das Buch von Dan Cohan sprechen, weil mir mehr als sehr gut gefallen hat, wie Dan Cohan einen Erklärungsversuch von Gottes Existenz a priori in einer netten Geschichte verpackt hat. Und deshalb haben wir ihn auch in unser Buchangebot mit einbezogen.

Eingangs möchte ich Ihnen einige kurze Informationen über Dan Cohan geben. Er lebt in Berlin, mit seiner Familie, er stammt auch aus Berlin, und er ist sehr lange in den Kindergarten gegangen, ungefähr bis zur 3. Klasse. Bitte entschuldigen Sie, aber mehr wollte mir Dan Cohan nicht verraten. Ich kann hier nur wiedergeben, was er mir aufgetragen hat. In dieser Kindergartenzeit also quälte er sich ziemlich herum mit der Frage: Warum ausgerechnet er? Was hat er verbrochen, dass er hier gelandet ist? Diese Frage könnte es auch gewesen sein, dass ein Bewusstseinsprung in ihm ausgelöst wurde, in dessen Folge er seine Eingebungen hatte. Bis dahin hatte er nur das Schreiben gelernt, rechnen war nicht seine Stärke. Ja, und dabei ist es dann auch geblieben. Bis heute. Er ist beim Schreiben hängengeblieben, was uns unter anderem das Buch beschert hat, das ich Ihnen heute näherbringen möchte. Nach seinem spektakulären Bewusstseinsprung widmete er sich nur noch autodidaktisch u. a. den Themen Theologie, Philosophie, der Kosmologie, der Quantenphysik und der Frage nach dem freien Willen sowie der Theodizee, d. h. der Frage, warum es das Böse in der Welt gibt bzw. warum lässt Gott „Böses“ zu.

Für Sie hat er einen Einführungstext verfasst, den ich Ihnen im Folgenden vermitteln möchte. Dan Cohan grüßt Sie in diesem Sinne alle recht herzlich und stellt sein Werk dann hiermit zur öffentlichen Diskussion. Bevor ich auf seinen Einführungstext in das angekündigte Thema: Ist ein Gottesbeweis möglich, und wenn ja, wie? Sinn und Methoden eines Beweises von Gottes Existenz, komme, möchte ich zunächst noch ein Anliegen unserer Buchagentur loswerden und verlese zur Einstimmung einen eigenen Text.

Unser Leseabend gliedert sich damit in vier Teile. In Teil 1 ein paar Worte über unsere Buchagentur, in Teil 2 ein kleiner Text von mir zum Charakter des Universums, in Teil 3 die theoretische Einführung in das angekündigte Thema und in Teil 4, wenn noch genügend Zeit bleibt, eine Leseprobe aus Dan Cohan's Buch.

Teil I

Auf unserer Seite jupiter-ebook.com kann (konnte) jeder seine Texte einstellen, wenn er möchte (wollte). Vielleicht haben Sie schon desöfteren ein bisschen in unseren Beiträgen gestöbert und sind hier und da fündig geworden. Wir konzentrieren uns auf philosophische und spirituelle Literatur. Wir versuchen dabei, auch den aktuellsten Stand diverser Wissenschaftsdisziplinen, sofern es uns möglich ist, mit zu berücksichtigen. Ergebnis: Auch Philosophie ist Ablenkung und viel mentaler Durchfall. Das bedeutet, dass wir uns nicht lediglich auf spekulatives stützen, sondern bodenständig und realitätsnah die Welt und unseren Bezug zu ihr ganzheitlich zu reflektieren versuchen.

Wir sind nicht festgelegt, weil unserer Auffassung nach jede Begrenzung den Fluss des Lebens behindert und jede Festlegung in eine Sackgasse oder in eine Ideologie führen könnte. Alles ist offen und die Wahrheit ist hier und jetzt. Das zeigen Sie und wir und ich, die wir heute hier zusammen gekommen sind. Wir postulieren in diesem Sinne also keine absoluten Wahrheiten, wenngleich wir von der Beweisführung Dan Cohan's inzwischen überzeugt sind, wie sie im weiteren Text auch noch feststellen können. Dennoch muss jeder seine Wahrheit selbst finden, da es gewiss immer die Perspektive ist, welche die Wirklichkeitswahrnehmung bestimmt, die dann zu unserer erlebten Realität führt. Dabei kann man sich,

muss es aber nicht, derer bedienen, die man sich frei auswählt.

Deshalb möchte ich Ihnen gleich sagen, dass wenn heute hier von Gott die Rede ist, keine Absicht von uns dahinter steckt, die herkömmliche Religion zu vertreten oder etwa eine neue Religion zu begründen. Sondern es geht einzig und allein um Erkenntnis und die Möglichkeit, daran mitzuwirken, den Menschen auf seine wahre Größe hinzuweisen. **Denn Du bist nicht Dein Programm! Bitte merken – unbedingt merken! Denn es geht hier um sehr viel, um nicht zu sagen, es geht um die Wurst, für uns alle!!!**

Der Geist ist aus der Flasche. Schon eine ganze Weile. Wie üblich, bekommt die normale Bevölkerung davon nichts mit. Wie auch, wenn sie dauerhaft belogen wird.

Gibt es hier noch jemanden, der nicht weiss, dass er ein unendliches Wesen ist mit unendlichem Bewusstsein, grenzenlos und unendlich und kein armes begrenztes kleines Ich? Bitte Arme hoch.

Wenn Ja – hier können wir ansetzen.

Wenn nein – Ich gratuliere Ihnen, sie haben gerade 10 Semester Philosophiestudium übersprungen.

Was ich Ihnen aber schon verraten kann und weshalb wir Dan Cohan's Buch auch anpreisen, ist, dass er mehrere universelle Grundfragen unserer Auffassung nach in aller möglichen Klarheit logisch geklärt hat und damit im Grunde das bestätigt, was bereits in aller Munde ist. Und dies wie gesagt in einer nett erzählten Geschichte. Hierin wird also all das logisch bestätigt, was die meisten in der Tiefe ihres Herzens längst wissen.

In seinem Buch hat Dan Cohan zum einen unserer Auffassung nach spielerisch die Evolution in die Schöpfung integriert, indem er sie zur notwendigen Voraussetzung für den Zweck unserer Erschaffung erklärt hat, der da Freude lautet, Erfahrung und Experiment; zum anderen hat er nachgewiesen, dass die Übel in der Welt von den 7 Todsünden herrühren – woher diese ihrerseits kommen, dazu wird auch einiges gesagt, zum dritten hat er nachgewiesen, und das hätte er im Prinzip auch nach meiner heutigen Erkenntnis in aller Kürze tun können, dass das uns Hervorbringende bzw. Schöpfende eine Person, ein Wesen ist bzw. ein personelles Wesen (unabhängig davon, ob wir notwendig sind oder nicht) und kein sachliches Prinzip. Ob wir das selbst waren oder ein höheres Wesen, sei zunächst dahingestellt. Viertens hat er nachgewiesen, dass alle bewussten Wesen einschließlich dem Menschen gleich wertvoll sind, egal was sie selbst daraus machen. Und fünftens hat er die Sache mit dem freien Willen so kommensurabel unter die Lupe genommen, dass das Ergebnis für alle akzeptabel sein wird.

Das alles hört sich vielleicht unglaublich an, aber ich sage, nichts ist unmöglich. Und damit geht es auch schon los.

Anfangen

Unser heutiges Thema: Ist ein Gottesbeweis möglich, und wenn ja, wie? Sinn und Methoden eines solchen Beweises. Welche Bedeutung hat das für Ihr Leben?

Das sind universelle Fragen. Und deshalb geht es in der Einleitung auch um eine universelle Angelegenheit, bevor wir zu Sinn und Methoden respektive dem eigentlichen Inhalt des Buches von Dan Cohan kommen.

Kommen wir zunächst zu einem universalen Prinzip – dem Prinzip des Universums schlechthin.

Es, also das Universum muss Ihnen gestehen, und dies ist äußerst bedeutsam, und Ihre Kenntnisnahme wird ab heute Ihren gesamten Lebensweg bestimmen.

Das Universum ist nämlich, ich sage es Ihnen, das Universum ist höchst opportunistisch. Das wissen nicht alle. Aber Sie wissen es ab heute und Sie können es auch getrost weitersagen.

Das Universum ist „opportunistisch“ – denn: Es sagt zu allem JA. Denn, es gibt kein NEIN. Das Universum sagt zu allem JA und AMEN. Genau deshalb ist es nicht stetig, sondern „charakterlos“, „unstet“, „treulos“ und „inkonsequent“ oder nur konsequent in einer Hinsicht.

Bist Du Dir der Wirkung oder Wirksamkeit Deiner Wünsche, Träume, Deines Willens bewusst?

- Kurze Pause -

Alles im Universum funktioniert nach dem JA-Prinzip. Das Universum liebt uns so sehr, dass es zu allem JA sagt, egal welchen Schwachsinn wir wollen. Der beste Beweis ist die wahrnehmbare Wirklichkeit. Und das Universum ist wesenhaft veranlagt wie eine liebende Person, ein liebendes personelles Wesen.

Aber . . . , es sagt eben zu allem JA, . . . weil ES (ER) uns so sehr liebt.

Du willst arm sein? Das Universum sagt JA.

Willst Du andere unterdrücken. Das Universum sagt JA.

Du willst anderen helfen? Das Universum sagt JA.

Du willst anderen nicht helfen? Das Universum sagt JA.

Du willst Erkenntnis? Das Universum sagt JA.

Du willst nicht erkennen? Das Universum sagt JA.

Willst Du Bundeskanzler(in) sein? Das Universum sagt JA.

Du willst Künstler sein? Das Universum sagt JA. Wir alle sind Künstler, jeder auf seinem Gebiet.

Es gibt kein NEIN - hör auf, "NEIN" zu sagen - das ist kontraproduktiv, das macht das Universum auch nicht - oder bist Du der Geist, der stets verneint? Zum Haken kommen wir gleich.

Du willst Offizier sein? Das Universum sagt JA. Mach doch!

Du willst andere in die Luft sprengen? Das Universum sagt JA.

Du willst Waffen und Waffensysteme? Das Universum sagt wie immer JA.

Niemand ist das, was er ist, ohne es vorher gewollt zu haben oder es gibt nichts, was andere nicht vorher gewollt haben.

Was ist der eine Haken? Wenn Du andere brauchst dafür, um das zu sein, was Du sein willst oder das zu haben, was du willst. Denn die anderen müssen dann auch JA sagen zu dem, was Du sein und haben willst. Aber sicher finden sich doch eine Menge Leute, die das wollen, was Du willst.

Aber, . . . Wofür brauchst Du die anderen JA-Sager, um das zu sein, was Du sein willst? Betätige einen Hebel in Dir und sei, was Du willst. Brauchst Du die anderen dafür? Und wenn ja, warum? Willst Du, dass alle um Dich herum JA zu Dir sagen, wenn Du eine Führungsperson sein willst? Das Universum sagt JA. Oder bist Du nicht manchmal das, was andere aus Dir machen, weil sie JA zu etwas anderem gesagt haben, als das, zu dem Du JA sagst? Das Universum sagt JA.

Müssen andere Menschen JA sagen, damit Du reich bist? Das Universum sagt JA.

Oder müssen andere Menschen nicht JA sagen, damit Du reich bist und sorglos leben kannst? Das Universum sagt JA.

Könnte es sein, dass jeder Mensch sich selbst führen kann, ohne mit vielen anderen zu einem sogenannten Führer JA sagen zu müssen? Das Universum sagt JA.

Kann es Dir egal sein, ob andere JA zu Dir sagen? Das Universum sagt JA.

Ist den Entscheidungsträgern dieser Welt, die über unser Schicksal versuchen zu bestimmen, egal, ob wir JA sagen? Das Universum sagt JA.

Ist es ihnen nicht egal? Das Universum sagt auch dazu ja? Denn davon gibt es auch einige.

Hätte das kleine Mädchen auch dann Soldatin werden wollen, wenn seine Eltern z. B. immer JA zu ihm gesagt hätten bzw. es angenommen hätten so wie es ist? Das Universum sagt JA, trotzdem.

Könnte der Offizier ohne die JA-sagenden Soldaten Offizier sein? Das Universum sagt JA, aber eben dann ohne Soldaten, sozusagen ohne Geschäftsbereich. Er kann ja seine Planspiele im Sandkasten üben, was er als Kind wahrscheinlich schon gemacht hat.

Würden die Soldaten, Sachbearbeiter, Diensthabenden ihren Beruf gewollt haben, wenn nicht irgendwann ein Mensch gewollt hätte, Offizier, General, Chef, Innenminister, König zu sein? Das Universum sagt JA.

Du willst Fußbodenleger sein? Das Universum sagt JA.

Die Fußböden sind schon da, und die Fußbodenbeläge auch.

Könnte der Fußbodenleger ein solcher sein ohne Fußböden? Das Universum sagt JA, aber es war so freundlich und hat die Fußböden gleich mitgeliefert. Oder hat der Fußbodenleger die Fußböden und – beläge mitgebracht? Gäbe es ohne ihn vielleicht gar keine Fußböden? Dann hätte der Fußbodenleger eine ganz schöne Macht. Unterschätze nie einen Fußbodenleger.

Wir halten jetzt einfach nur fest: Ohne Fußböden ginge gar nichts. Ohne Soldaten schon, oder nicht? Das Universum sagt JA. Aber, solange es Soldaten gibt, gibt es Soldaten. Es gibt sie, solange es sie geben muss, weil sie und andere das so wollen. Dasselbe gilt für Fußböden auch.

Du willst ein Hausmeister sein? Das Universum sagt JA. Die Welt ist voller Hausmeister, an denen man vorbei muss.

Arbeiten nicht alle auf eine geheimnisvolle Weise zusammen? Kein Täter ohne Opfer, kein Opfer ohne Täter? Die Lehre von der Victimologie in der Kriminalwissenschaft beschäftigt sich eingehend mit dem unsichtbaren Band, das Täter und Opfer verbindet.

Ist es möglich, dass alle Menschen zueinander JA sagen? Das Universum sagt JA.

Würde dann jeder jeden führen und sich selbst auch? Das Universum sagt JA.

Du willst leben? Das Universum sagt auf jeden Fall JA.

Willst du nicht leben oder am Leben vorbei? Das Universum hat nichts dagegen.

Du weisst nicht, was Du willst? Das Universum ist fies, es sagt dazu JA.

Brauchst Du einen anderen, der Dir sagt, wo es langgeht? Das Universum sagt JA.

Brauchst Du keinen anderen, der Dir sagt, wo es langgeht? Das Universum sagt JA.

Brauchst Du einen Meister für Dich? Das Universum sagt JA.

Brauchst Du keinen Meister? Das Universum sagt JA.

Bist Du Dein eigener Meister? Das Universum sagt JA.

Falls hier irgendjemand dabei ist, der sich vom Universum nicht verstanden fühlt, weil es nicht immer macht, was er will, dann verweise ich auf die unendlichen Paralleluniversen, in denen sich der Wille für etwas bestimmtes, wenn der Wille stark genug war, manifestiert haben könnte, und damit wäre die ganze Sache wieder stimmig.

Kann man nicht JA sagen zu allen anderen, auch wenn man zu etwas anderem JA sagt als der andere? Das Universum sagt JA. Hätten wir weniger Probleme, wenn das alle tun würden? Das Universum sagt JA.

Du willst teure Mieten zahlen? Das Universum sagt JA.

Du willst keine teuren Mieten zahlen? Das Universum sagt JA. Aber welcher Wille ist wohl stärker? Tja,

sagt das Universum. Es sagt auch zu der permanenten Opferhaltung JA.

Ehrlich gesagt, es nervt schon ganz schön, nichts dagegen tun zu wollen, weil das Universum es so toll findet, JA zu allem zu sagen. Wenn wir allerdings für das Heil geschändeter oder gefährdeter Kinder beten oder etwas tun wollen, würde das Universum JA dazu sagen. Es reicht also nicht, NEIN zu sagen. Wir können den Bann brechen, wenn wir es wollen. Allein durch unsere innere Einstellung.

Und dazu brauchen wir nicht einmal auf die Straße zu gehen, wo uns in Zukunft neue "Anti-Terror"-Waffen erwarten würden, wie z. B. Mikrowellenwaffen der Polizei, wozu das Universum auch wieder JA gesagt hat. Alles wird ausprobiert, solange wir dazu JA sagen, auch in den Körper implantierte Nanochips. Welcher Wille ist stärker?

Wir sollten nicht die Menschen ablehnen, die dazu JA sagen. Denn zu ihnen hat das Universum auch JA gesagt. Wir sollten sagen, JA, aber "Ich hab' heut keine Zeit!" oder "Mach doch", aber ohne uns, weil wir zu anderen Dingen JA sagen, die uns besser gefallen. Und diese Alternativen sollten wir uns schon mal ausdenken, damit das Universum dazu JA sagen kann.

Du kannst also zu allen JA sagen, auch wenn du nicht unbedingt das willst, was sie wollen, z. B. eine neue Versicherung gegen Supergaus oder gegen Stromausfälle oder gegen Unterhaltsforderungen von unehelichen Kindern.

Sage ihnen einfach nur: JA, mach du deinen Kram, aber ich setze im Moment andere Prioritäten, zu denen ich JA sage. So umgehst du jeglichen inneren Widerstand, der dir den Willen anderer aufzwingen könnte. Und das alles, ohne NEIN zu sagen.

Oder bist du der Geist, der stets verneint? Das ist ein übler Typ, der dich nicht weiterbringt.

Wozu sagst Du JA?

Denke Dir schon mal die schöne Welt aus, die Du möchtest, zu dem das Universum JA sagen kann und konzentriere Dich nicht darauf, was andere wollen.

Sei Dir Deiner Wünsche und Träume bewusst, denn sie sind das, was in Dir steckt und sie sagen Dir, was Du willst und kannst. Sag also JA zu Dir und zu den anderen, denn das macht das Universum auch.

Hauptteil

Kommen wir nunmehr zu unserem Thema: Ist ein Gottesbeweis möglich?

Sie können sich denken, was das Universum dazu sagt.

Und deshalb können Sie sich auch denken, was das Universum zu der Frage sagen würde: Ist ein Gottesbeweis nicht möglich, obwohl diese Frage, vielleicht fällt es Ihnen auf, recht komisch klingt. Aber nun ja, kommen wir auf den Punkt.

Fangen wir an mit der Sinn-Frage. Welchen Sinn macht es eigentlich, Gott zu beweisen?

Ich möchte an dieser Stelle einen Autor namens Jörg Middendorf zu Ehren kommen lassen, der die Sache gut auf den Punkt gebracht hat und von dem ich einige Passagen hier einfließen lassen möchte².

"Angenommen, ein gläubiger Wissenschaftler, vielleicht ein Naturwissenschaftler, möglicherweise ein Physiker oder Biologe, mit einem "Ich glaube an Gott", hätte die Idee zu einem Experiment, mit dem die Existenz Gottes bewiesen werden könnte. Angenommen, das Experiment verlief erfolgreich. Was würde der Wissenschaftler nach Abschluss des Experimentes sagen? "Ich weiß Gott"? Könnte er überhaupt noch sagen, dass er an Gott glaubt? Der Begriff des Glaubens wäre wohl noch insofern berechtigt, dass Gott eben nur dann wirklich, eventuell sogar sinnlich oder eben nur über Messapparate, erfahren werden kann unter den Bedingungen des Experiments.

Wäre der Beweis der Existenz Gottes nicht gerade das Ende vieler Religionen? Die sich ja gerade

²Jörg Middendorf, Quelle: Internet

fundamental definieren und konstituieren durch dieses "Ich glaube". Eigentlich müssten die Religionen bzw. deren mächtige Vertreter doch ein Interesse daran haben, dass die Existenz Gottes niemals bewiesen wird. Nur so lässt sich das "Ich glaube" wirklich aufrechterhalten.

Dies führt zu folgendem Schluss: Da potenziell und somit zumindest hypothetisch die Gefahr besteht, dass die Existenz Gottes bewiesen werden könnte, wäre es am besten und einfachsten, wenn er überhaupt nicht existieren würde. Die mächtigsten Vertreter der Religionen (die größten Manipulatoren der Masse?) haben ein Interesse daran, im Sinne eigener Machtinteressen, dass Gott nicht existiert und ein Konstrukt bleibt. Nur so kann seine Existenz wirklich nicht bewiesen werden. Hier würde das eigentlich Verlogene an der Religion verborgen liegen. Und hier liegt natürlich auch die Gefahr neuer Religionen. Da kommt jemand daher und behauptet, Kenntnis von einem bestimmten Gott zu haben, was, worauf schon an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen wird, nicht das Ansinnen Dan Cohan's ist. Es geht in seinem Buch schlicht um die universale Schöpfung überhaupt von allem, was ist.

Von dem, der behauptet, von einem bestimmten Gott Kenntnis zu haben, wird man vielleicht Anhänger werden und das Heil erwarten. Hier ist aber das Feld der Manipulatoren der Masse. Sie brauchen noch nicht einmal einen Gott dazu, sie machen sich selbst zu einem Quasigott. Was haben die totalitären Verführer der Weltgeschichte denn anderes getan?"

Aber was soll dieser Zweifel vom Ende der Religionen? Der Zweifel ist die Stiefschwester des Teufels. Haben nicht alle Menschen das Recht, die Wahrheit zu erfahren, wer sie sind. Hat man sie nicht lange genug auf ein kleines Häufchen Unglück, auf ihr kleines Ich, auf einen mittelalterlichen Haufen Pestkandidaten, auf Schafe reduziert, die sich willfährig zur Schlachtbank führen lassen. Würde der alles liebende Schöpfer wirklich diese Unterwerfung und Anbetung verlangen? Hat ER das nötig? Nun, also, was ist hier los? Nur ein Betrüger verlangt, angebetet zu werden. Weil er etwas dafür haben will, Opfergaben. Wofür braucht das Universum Opfergaben? ER (ES) hat doch alles. Man kann den Schöpfer aller Dinge um etwas bitten oder ihm danken oder huldigen, wenn man zu ihm betet, aber man muss ihn nicht unterwerfend anbeten. Schauen Sie nach in Physikbüchern und Ratgebern zur Imagination der Welt und googeln Sie David Icke. Was ist so schlimm daran, den wahren Gott zu beweisen, es könnte die Kirchen und Religionen wieder zu ihrer wahren Aufgabe hin attraktiver als je zuvor machen. Dies würde freilich die Notwendigkeit eines Umdenkens mit sich bringen. Es könnte sicher dazu führen, dass ein gemeinsam von allen gesprochenes Gebet im Himmel erhört würde. Es gibt nichts Gutes außer man tut es! (Jeden Samstag und Montag um 23.00 Uhr, egal, wo Sie sind, abgemacht!). Doch nun weiter im Text:

"Weitere scheinbar absurde, sich widersprechende Schlüsse ergeben sich: Wenn man das Böse nicht will, darf man nicht an Gott glauben (aus Sicht des potenziell Manipulierbaren). Jedoch auch: Wenn man das Böse will, darf man nicht an Gott glauben (aus Sicht des Manipulators). Und: Atheisten sind die besten Menschen. Dies gilt aber wiederum offenbar nicht: Die Manipulatoren sind ja selbst Atheisten. Der potenziell Manipulierbare sollte nicht an Gott glauben.

Wie kommt es, dass so aufgeklärte Menschen wie Kant an Gott glaubten? Er tat es jedenfalls im weitesten Sinne, da er zumindest seine Existenz theoretisch für nötig hielt ("Postulate der praktischen Vernunft").

Es müsste wenigstens eine rudimentäre Vorstellung davon existieren, was man in einem Experiment, das die Existenz Gottes beweisen soll, überhaupt beweisen will: Gott als Schöpfer? JA! Gott als universelle Intelligenz? JA! Gott als bestimmte Information? Gott als Ganzheit? JA!

Dementsprechend müsste ja das Experiment aufgebaut sein.

Wenn Gott als Schöpfer des Universums bewiesen werden soll, so muss es um eine Information gehen, die dies dem Experimentator zeigt.

Z.B. könnte es sich um Elementarteilchen handeln, in denen Gott eine Information hinterlassen hat, welcher Art auch immer. Es müsste sich um eine Information handeln, die über bloße physikalische Information hinausgeht. Dass ein Wasserstoffatom bestimmte Zustände hat, muss man als physikalisches Wissen annehmen, ohne dass man aus dieser Kenntnis auf einen Schöpfer schließen müsste, was gemäß Occams Razor ja auch überflüssig wäre."

Dazu sagt Dan Cohan: Im Falle eines philosophischen Beweises wäre der Experimentator der Leser des philosophischen Skripts, der die Möglichkeit erhält, aus einer mehr oder weniger logischen Abfolge von Gedanken Gottes Existenz nachzuvollziehen. Der Beweis müsste sich ihm aufdrängen. Oder er versteht das Experiment nicht, was bei Laien öfters vorkommt.

Aber gehen wir einmal davon aus, dass der Beweis so einfach dargelegt ist, dass ihn ein durchschnittlicher Leser erfassen kann.

Was würde das wohl für ihn und sein Leben bedeuten? Vielleicht würde sich an seinen mehr oder weniger konditionierten Lebensbedingungen nichts ändern, und er wäre weiterhin seinen Trieben, Leidenschaften und Instinkten, seinem Programm verhaftet. Vielleicht aber würde er auch seine wahre Größe begreifen. Und in diesem Wissen würde er sicher seine Welt, seine Umwelt, seine Lebensumstände ganz anders gestalten können, dies wollen und es auch tun, in dem Glauben und jetzt auch Wissen an die Kraft, die ihm dies ermöglicht. Denn wenn schon der Glaube Berge versetzen kann, was würde dann erst das Wissen tun? Blicken wir auf die Geschichte zurück, in der aufgrund Wissens viele Krankheiten ausgerottet wurden. Fühlt man sich bei jedweden praktisch anwendbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht viel sicherer als vorher? Mit Sicherheit aber würde sich für jeden ein Lebenssinn ergeben. Ist das nicht schon eine Menge?

Was bedeutet es noch: Dazu gibt es auch einen sehr schönen Beitrag mit einem Gottesbeweis von Frank J. Tipler, einem US-Quantenphysiker, der in seinem Buch „Physik der Unsterblichkeit“ über den Zeitpunkt unserer Auferstehung (dem Omegapunkt) darüber schrieb, welche wichtigen Fragen seine Studenten in diesem Zusammenhang an ihn stellten:

„Meine Studenten – hauptsächlich unverheiratete junge Männer – fragen mich oft: „Gibt es im Himmel Sex?“ In der islamischen Eschatologie ist das eine keineswegs unvernünftige Frage, deshalb will ich darauf eingehen. Da der Nutzen des Omegapunkts zunimmt, wenn der Nutzen der simulierten Geschöpfe zunimmt, und da manche Menschen sich Sex wünschen (**manche? :-)**), muss die Antwort lauten: Ja, wer Sex wünscht, wird ihn haben (**wie schön!**). Diese Konsequenz der *agape* steht in deutlichem Widerspruch zur Himmelsvorstellung der akademischen Theologen, die offenbar der Ansicht sind (**Augustinus hätte sich am liebsten entmannt**), dass dem Menschen nach dem Tode nur geistige Genüsse gestattet seien. Es wird aber im Leben nach dem Tod (**den es nicht gibt!!!**) auch sinnliches Vergnügen geben, weil nichtasketische Menschen es so wollen, und jeder einzelne zählt in gleicher Weise. Ein Mann wie Thomas von Aquin, der an der geschlechtlichen Liebe nicht interessiert war (**ist das so sicher?**), wird sie auch nicht erfahren; aber wem der Sinn danach steht, der wird sie erleben.

Die Probleme allerdings, die Sex in unserem derzeitigen Leben mit sich bringt, werden uns nach der Auferstehung erspart bleiben. Die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Menschen, einen Liebespartner zu finden, gehen darauf zurück, dass der Sex-,Heiratsmarkt ein durch lange Zeiten der Suche und hohe Transaktionskosten geprägtes Tauschgeschäft ist (**wie schade!**). Die wiedererweckten Menschen werden dieses Problems enthoben sein, denn der Omegapunkt kann Partner zusammenbringen, die zueinander passen: Es sollte IHM (dem Omegapunkt) möglich sein auszurechnen, welcher Partner für eine bestimmte Person der beste ist, und diesen besten aller möglichen Partner in derselben Umgebung zu simulieren (**Warum macht er das nicht jetzt schon – Antworten bei Tipler**). Die Informations- und Transaktionskosten zahlt der Omegapunkt, nicht der simulierte Mensch (**Endlich mal ein anderer, der zahlt.**). Um es für unverheiratete Männer drastischer auszudrücken: Jeder Mann könnte sich nicht nur mit der schönsten Frau der Welt paaren, nicht nur mit der schönsten Frau, die je gelebt hat, sondern sogar mit der schönsten Frau, deren Existenz logisch möglich ist. Denn das Erscheinungsbild des auferweckten Körpers ist wandlungsfähig, und deshalb wäre es dem Omegapunkt ein leichtes, dafür zu sorgen, dass besagter Mann ebenfalls der hübscheste (oder begehrenswerteste) Mann für die schönste Frau wäre (vorausgesetzt, er verweilte lange genug im Fegefeuer, um persönliche Defekte zu beheben). Dieses Erfordernis muss notwendigerweise erfüllt werden, denn aus der Sicht des Omegapunkts zählen die Wünsche von Männern und Frauen gleichermaßen.“

Es kann also noch eine Weile dauern, aber wir können im Großen und Ganzen guter Dinge sein.

Nun - Was würde passieren, wenn Gott bewiesen wäre - dass eine Menge Menschen womöglich, ohne unbedingt aktiv tätig werden zu müssen, einfach nur ihre Einstellung ändern und damit die ganze Welt. Was halten Sie davon? Ich denke: Das Universum sagt dazu JA. Nehmen Sie es einfach nur als eine theoretische Möglichkeit.

Einführung

"Es liegt in der Natur des Menschen zu zweifeln und zu hinterfragen, nachzuforschen."³

Als Gottesbeweis bezeichnet man im Allgemeinen Versuche, die Existenz (eines) Gottes zu beweisen bzw. Argumente für eine solche Existenz zu finden⁴.

Denkbar für einen Gottesbeweis wäre auch eine codierte Information in einer bestimmten DNA, z.B. in Milliarden Jahre alten Einzellern - dem ersten Leben. Aber selbst dann könnte es sich ja noch um eine außerirdische Intelligenz handeln, die diese DNA geschaffen hat (die nach der Urschöpfung manipuliert worden sein könnte – der biologische Sündenfall, vgl. David Icke „Der Löwe hat ausgeschlafen!“ bzw. "Der Löwe erwacht"). Dasselbe würde gelten, wenn man in der menschlichen DNA eine solche Information finden würde, dies würde etwas über unseren Schöpfer aussagen, jedoch nicht zwangsläufig etwas über den Schöpfer des Universums.

Wenn Gott als universelle Intelligenz nachgewiesen werden soll, müsste diese auch aktuell als solche existieren. Diese Intelligenz müsste unter den Bedingungen des Experiments zum Vorschein kommen. Vielleicht dadurch, dass sie die Bedingungen des Experiments selbst ändert.

Anmerkung im Namen Dan Cohan´s: Wie könnte dies bei einem philosophischen Beweis aussehen, also einen mit bloßen aneinandergereihten Worten, genannt Sätzen? Der Beweis könnte sich bei Gottes Existenz möglicherweise mit seinem Willen dem einen Leser erschließen, und dem anderen weiterhin verborgen bleiben, von denen GOTT es nicht will. Aber das kann nicht sein, wenn das Universum zu allem JA sagt. Sonst müsste ER (ES) vielleicht seinen Plan ändern, wenn mehr Menschen als bisher seine Existenz erkennen. Das ist ganz schön spannend, weil der Ausgang des Experiments noch offen ist.

Vielleicht könnte aber auch eine komplexe materielle Struktur geschaffen werden, die so komplex ist, dass etwas Neues auf ihr superveniert, dem menschlichen Bewusstsein, das auf dem menschlichem Gehirn superveniert, wenn man der Emergenztheorie glauben will.

Unter Emergenztheorie versteht man die spontane Herausbildung von neuen Eigenschaften oder Strukturen auf der Makroebene eines Systems infolge des Zusammenspiels seiner Elemente. Dabei lassen sich die emergenten Eigenschaften des Systems nicht – oder jedenfalls nicht offensichtlich – auf Eigenschaften der Elemente zurückführen, die diese isoliert aufweisen.

Emergenz bezeichnet in Philosophie und Psychologie das Phänomen, dass sich bestimmte Eigenschaften eines Ganzen nicht aus seinen Teilen erklären lassen. Ein früher Vorläufer der Theorie von emergenten Eigenschaften eines Systems findet sich in der Metaphysik des Aristoteles:

- *"Das was aus Bestandteilen so zusammengesetzt ist, dass es ein einheitliches Ganzes bildet, ist nicht nach Art eines Haufens, sondern wie eine Silbe, das ist offenbar mehr als bloß die Summe seiner Bestandteile. Eine Silbe ist nicht die Summe ihrer Laute: ba ist nicht dasselbe wie b plus a, und Fleisch ist nicht dasselbe wie Feuer plus Erde."*

Vereinfacht wird das entsprechende Zitat in dem populären Ausdruck „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ wiedergegeben (siehe Holismus und Gestaltpsychologie)⁵.

Wenn Gott und sein Tun nicht zwangsläufig den Gesetzen der uns bekannten Physik unterliegen, wäre es denkbar, dass er sich gerade durch die Verletzung dieser Gesetze zeigen könnte. Dann wäre er jedoch im gewissen Sinne allmächtig. Und damit wäre man mitten im Theodizeeproblem, das sich

³Mike Clark, Eine zufällige Erscheinung, zit. nach: Fabian Graf, Gottesbeweise. Logik auf Abwegen, S. 1

⁴beginnt mit der Reformation 1517 bis Ende des 18. Jahrhunderts

⁵Quelle: Internet, Wikipedia

damit beschäftigt, warum ein allmächtiger Gott das Böse in der Welt zulässt, eine Frage übrigens, die Dan Cohan in seinem Buch behandelt hat, wobei ausdrücklich auch wieder auf David Icke Bezug genommen wird, der m. E. viele schlüssige Erklärungen dazu geliefert hat. Und die Ihnen, liebe Zuhörer, schon am Anfang nähergebracht wurden, indem festgestellt wurde, dass das Universum zu allem JA sagt.

Vielleicht würde ein experimenteller Gottesbeweis das Universum aber auch entzaubern, was ich allerdings nicht glaube. Entzaubert wird die Welt durch andere Sachen. Aus ästhetischen Gesichtspunkten könnte dafür argumentiert werden, dass sich Gott dem Menschen besser nicht zeigen sollte. Nicht, weil er so hässlich ist, sondern weil dem Menschen die Welt dann nicht mehr so geheimnisvoll erscheint und er dann möglicherweise nicht mehr so schön über sie dichten kann. Was ich auch nicht glaube. ER (ES?) wird bestimmt immer ein Mysterium bleiben.

Atheisten sind in der Regel so von ihrem Atheismus überzeugt, dass es schon wieder langweilig wirkt, zuweilen selbst an Religion erinnert.

Philosophieren lässt sich wohl nicht immer gut mit ihnen. So eine übertrieben mathematische Abgeklärtheit steckt oft dahinter.

Vielleicht lässt sich theoretisch zeigen, dass es ein Experiment, das die Existenz Gottes beweist, nicht geben kann. Zudem müsste es ja auch irgendwo stattfinden: Vielleicht findet es ja gerade hier statt.

Wenn Gott als Ganzheit des Universums nachgewiesen werden soll, würde dieses Experiment ja in einem Teil Gottes stattfinden.

Diese Überlegung passt recht gut zu dem Postulat, dass auch GOTT ein Hologramm ist und jedes Wesen ein kleiner Teil, in dem sich die ganze Göttlichkeit widerspiegelt, ebenso wie eine menschliche Zelle die Erbinformation des gesamten Menschen enthält, wie das auch bei tierischen und pflanzlichen Zellen der Fall ist.

Das Nachzuweisende würde das Experiment von vornherein selbst enthalten, und müsste hier nach Cohan's These den Menschen selbst zum Gott erklären, wenn vielleicht auch nur zu einem kleinen Gott. Aber was für eine Revolution wäre diese Erkenntnis, nicht auszudenken, wenn das alle wüssten, sie würden womöglich durchdrehen.

Gott würde dieses Experiment vielleicht sogar wollen, und damit sich selbst in sich als existent nachweisen.

Aber was sollte das für einen Sinn haben? Der Mensch würde dann dasjenige an Gott sein, das sich selbst als göttlich noch nicht erkannt hat, sozusagen ein Makel Gottes. Der Erfolg dieses Experiments wäre das Ende des Menschen, wenn er in seinem Wesen so definiert wäre. Aber genau dieser Zeitpunkt scheint vielleicht gekommen zu sein. Dass wir dann keine Menschen mehr wären, halte ich für eine durchaus hinnehmbare Folge. Nur dass sich hieraus Spekulationen in überwältigendem Ausmaß auf tun, welche die Phantasie Purzelbäume schlagen lassen, die einem glatt die Sprache verschlagen könnten, nicht zuletzt wegen der sich aufdrängenden Vermutung eines jahrtausendelangen großangelegten Betruges an der Menschheit. Nicht weil es Gott nicht gibt, sondern weil die Menschheit vielleicht tatsächlich um ihre Identität von miteinander konkurrierenden "Göttern" betrogen wurde, wie David Icke schlussfolgert. Ist die einstmals heile Computersimulation gehackt worden? Und ist das vielleicht der Grund für unser unbefriedigendes Leben oder unser Leiden? Vorliegende Erkenntnisse können diese Thesen quasi ergänzend durchaus bestätigen. Warum gerade jetzt? Vielleicht ist die Menschheit reif. Fragt sich nur wofür. Vielleicht muss die Menschheit eben gerade jetzt endlich aufwachen, um noch Schlimmeres zu verhindern. Ich glaube, das muss sie selbst entscheiden. Und bitte, denken Sie an Ihre Kinder dabei! Dabei kommt es bestimmt auf den Willen jedes einzelnen an.

Vielleicht lässt sich Gott als Ganzheit nur auf theoretischem Wege nachweisen. Vielleicht werden die Gleichungen der theoretischen Physik der Zukunft einmal derart selbstbezüglich, dass das Ergebnis folgt, dass das Universum nur eine Struktur sein kann, bei der alle Bestandteile mit allen anderen Bestandteilen permanent Informationen austauschen. Und die Gleichungen wären nur eine Abbildung dieses holistischen Informationsaustauschs. Oder sie wären letztlich das Endergebnis, in dem sich Gott selbst als solcher schaut. Und das ist doch eine schöne Idee.

Gott könnte ein ganz raffiniertes Wesen sein und die Naturwissenschaftler und Popperianer oder Kirchenadepten ärgern wollen. Und zwar könnte er die Welt so eingerichtet haben, dass er sich nur einem einzelnen Individuum offenbart, z.B. in Gebet, Meditation oder existenziellem Erlebnis. Mit Hilfe intersubjektiver empirischer Überprüfung und Falsifikation wäre dann nicht viel auszurichten. Trotzdem würde Gott existieren, auch wenn er nicht beweisbar wäre. Das Schöne daran wäre, dass dabei jeder einen ganz eigenen und individuellen Draht zu Gott hätte.

Insofern Gott auch im weitesten Sinne Realität wäre, wäre die Aussage Kants zu revidieren, **was Dan Cohan getan hat**, dass der Mensch per se nicht dazu in der Lage sei, die Realität als solche zu erkennen: und zwar gemäß Kant selbst.

Es spricht wohl bis jetzt nichts dafür, dass sich Gott auf empirischem Wege feststellen lässt. Hier können wir mit Occams Razor ganz gut leben.

Aber Kant hat auf dem Wege reinen Denkens seine Existenz postuliert. Und zwar ergibt sie sich aus seiner Ethik und seiner Religionsphilosophie. In seiner Religionsphilosophie stellt er drei Postulate auf: Die Freiheit des Menschen, die Unsterblichkeit seiner Seele und die Existenz Gottes. Dies sind die Postulate der praktischen Vernunft. Nach Kant hat der Mensch von Natur aus den Hang zum Bösen . . .", **was ich nicht glaube (wegen der manipulierten menschlichen DNA, in die tatsächlich der R-Komplex induziert worden sein könnte, der uns auf viele Kleinigkeiten regelrecht aggressiv reagieren lässt und unser Handeln überwiegend illusorisch auf Überleben getrimmt reduziert – Denn wir sind im Prinzip nicht unser Programm!!! Beweis folgt, ferner insbesondere: David Icke m. w. N. et. al.)**. " . . . Dies bedeutet aber nichts anderes, dass er (der Mensch) trotz besseren Wissens (Sittengesetz) gegen dieses verstößt. In einem endlichen Menschenleben lässt sich ein gutes Leben in Freiheit und Verantwortung nicht vollständig verwirklichen, dieses kann sich nur im Unendlichen vollziehen. Damit dies möglich ist, bedarf es einer unsterblichen Seele und eines Gottes als letztgültiger moralischer Instanz; deshalb stellte er die drei Postulate auf. Die Existenz Gottes kommt bei Kant also nicht über seine Erkenntnistheorie und Transzendentalphilosophie, sondern über seine Ethik und Religionsphilosophie ins Spiel. Selbst wenn Gott auf empirischem Wege (Gott als Schöpfer, Gott als universelle Intelligenz, Gott als Ganzheit) nicht feststellbar sein sollte, so zwingt das reine Denken dazu, ihn zu postulieren (Gott als letztgültige moralische Instanz).

Wenn Gott aber nun im weitesten Sinne auch Realität ist, so lässt sich über das reine Denken etwas über die Realität herausfinden. Dies ist ja auch mit der Tatsache vereinbar, dass die Menschen im Sinne des kategorischen Imperativs und gemäß ihres Gewissens vor Gott (im kantischen Sinne!) handeln können und auch tatsächlich handeln, und so die physikalische Welt verändern können und auch tatsächlich verändern.

"Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir." - Immanuel Kant."

Teil III

Kommen wir nun zu den Methoden, die aufgrund zeitlicher Begrenzung nicht vertiefend dargelegt werden können, was aber auch nicht notwendig erscheint. (Auch hier soll abermals ein junger Mann namens Fabian Graf zu Ehren kommen, der im Rahmen seines Informatik-Studiums 2004 eine übersichtliche Darstellung zu diesem Thema vorgelegt hat.⁶)

Als Grundformen lassen sich der deduktive und der induktive Beweis anführen. Danach erst lassen sich die klassischen Methoden in der einen oder anderen Form unterscheiden. Dazu gehören u. a. der ontologische, der kosmologische und der theologische Gottesbeweis. Im weiteren werden noch der moralische, der ethnologische, der mathematische und der pantheistische Beweis genannt, auf die, wie gesagt, aus Zeitgründen nicht ausführlich eingegangen werden kann. Die meisten Gottesbeweise sind deduktiver Natur, d. h. die Prämissen machen die Konklusion gewiss, man schließt vom Allgemeinen auf das Besondere.

⁶Zitate sind in schwarz geschrieben und werden in Anführungszeichen gesetzt

Prämisse 1: Alle A sind B. (Alle Menschen sind Zweibeiner.)

Prämisse 2: Alle B sind C. (Alle Zweibeiner sind Lebewesen.)

Konklusio: Alle A sind C. (Alle Menschen sind Lebewesen.)

Im umgekehrten Fall machen die Prämissen die Konklusio nur wahrscheinlicher, ohne 100 % Beweis zu liefern. Es wird anhand von elementaren Prämissen ein Schluss vom Besonderen auf das Allgemeine gezogen.

Prämisse 1: 71 % der Bayern sind katholisch.

Prämisse 2: Müller ist ein Bayer.

Konklusio: Müller ist katholisch.

Hier fragt sich wieder. Was ist mit den anderen 29 %?

Offensichtlich ist aber, dass alle allgemeinen Prämissen der klassischen deduktiven Gottesbeweise die Konklusio auch nicht wahrscheinlicher gemacht haben.

Die Folgerung beim induktiven Schluss müsste etwas aussagen über alle Objekte oder Subjekte (hier: den Menschen und allen Wesen als Gottesgeschöpfe sowie allem, was ist) zu jeder Zeit und an jedem Ort. Es muss etwas für alle gelten. Z. B. wenn alle A B sind und alle B C, dann sind auch alle A C. Das berühmte und bekannteste Beispiel, dass alle Raben schwarz seien, ohne je 100 %ig bewiesen werden zu können, ist das beste Beispiel dafür. Es handelt sich eben nur um approximative Schlüsse. Genauso ist es zwar auch im Falle von Cohan's Beweis, aber die Näherung ist schon gewaltig. Hier im Groben Cohan's These:

Prämisse 1: Alle Menschen haben einen Willen.

Prämisse 2: Der Wille ist eine Kraft, die stetig schafft.

Prämisse 3: Das Hervorbringen des Menschen erfolgte willentlich (Beweis in Dan Cohan's Buch u. s. unten)

Prämisse 4: Der Wille ist an eine Person bzw. ein personelles Wesen gebunden.

Konklusio: Der Mensch wurde durch ein personelles Wesen hervorgebracht.

Bis hierher der Einstieg – wer die übrigen Formeln erfahren will, die 100 % Gottes Existenz belegen, bekommt die letzten 7 Seiten gratis zur Buchbestellung dazu - unter: Gottesbeweis@web.de oder germany-inventory@mail.de

·
·
·